

Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **6 (1920)**

Heft 15

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Durchführung von Schülergärten. Was der Schule dadurch abgeht, läßt sich durch vermehrte Hausaufgaben wieder einholen.

4. Die Jugendbrigaden sind nicht frei von sittlichen Gefahren und lockern die ohnehin schon geschwächten Bande des Familienlebens.

5. Der Erweis für die „Verelendung“ unserer Jugend läßt sich eben so wenig erbringen, als der Mangel an Patriotismus ein für die Berechtigung des staatsbürgerlichen Unterrichtes. Die Tendenz des ganzen Machwerkes ist klar. Die Folge kann nur eine noch größere Mißachtung der Autorität von Schule, Elternhaus und Kirche sein.

Der kathol. Lehrerverein ist nicht gegen einen vernünftigen Turnbetrieb, betrachtet aber den Vorschlag zur Gründung von Jugendbrigaden als verfehlte Lösung zur sittlichen Erziehung unserer Schuljugend.

St. Gallen. Kathol. Kantonsrealschule.
Das erfreuliche Zutrauen, welches sich in der von

Jahr zu Jahr mehrenden Schülerzunahme zeigte, hat sich auch diesen Frühling neuerdings bewiesen. Es ist dies die schönste Anerkennung der tüchtigen und fleißigen Lehrerschaft dieser wichtigen Schulanstalt. Dieselbe Frequenz weist auch die kathol. Mädchenrealschule auf. Da hat der neugegründete Schulverein, der eben seine erste Steuer einzieht, eine dankbare Aufgabe! —

— Erziehungsverein Wil. Der vielverdiente Präsident Hr. Lehrer Ulrich Silber hat sein Szepter niedergelegt und hat Hr. Lehrer Herm. Nigg dasselbe übernommen.

— Ein verdienter Lehrerveteran. Nach 53 Jahren Schuldienst ist Herr Lehrer Aug. Künzle in St. Gallen W vom Lehramte zurückgetreten. Wer wie der Scheidende mit soviel Fleiß und Erfolg über ein halbes Jahrhundert der Schule lebte, hat noch viele Jährchen der Ruhe verdient. Dem noch rüstigen Schulveteran mögen diese bescheiden sein!

Haben Sie die Reisekarte des Kathol. Lehrervereins schon bestellt?
— Wenn nicht, wenden Sie sich sofort an Hrn. Prof. W. Arnold, Zug, Zentralaktuar des Kathol. Lehrervereins. — Preis Fr. 1.50 (inkl. Porto).
Ermäßigungen bei 23 Transportanstalten und 45 Sehenswürdigkeiten.

Bücherschau.

Lettres à Nicodème. Propos sincères et fraternelles à un jeune catholique après qu'il eut déserté son village et son clocher. Par S. Henry. En vente: Immansee, Institut Bethlehem, Librairie catholique Fribourg.

Diesem französischen Büchlein, dem der Bischof von Freiburg in einem Vorworte eine warm gehaltene Empfehlung mitgibt, wünschen wir auch in der deutschen Schweiz eine recht gute Aufnahme.

Es enthält in Form von Briefen in leichtverständlicher Sprache die Führung, die ein in der Welt und im Menschenherzen wohlverfahrener, gründlich-gebildeter Priester in psychologisch feinsten Weise einem „jungen Freunde“ angebeihen läßt, der vom Land in die Stadt zog, und der in der Stadt neuen Freunden und einer neuen Welt mit neuen Lebensgewohnheiten und neuen Ideen gegenübersteht. So werden diese Briefe zu einer prächtigen, lebensvollen Apologie des katholischen Glaubens und der katholischen Sittenlehre, kurz, des ganzen katholischen Katechismus.

Das Büchlein sollte an den mittlern und obern Klassen der Mittelschulen den katholischen Studenten — auch zur Fortbildung im Französischen — angelegentlich empfohlen werden. Und ließe es sich an katholischen Mittelschulen — wenigstens Teile davon — nicht als Klassenlektüre verwenden? Auch die Leiter von Jünglingsvereinen und Jünglingskongregationen, überhaupt alle, die sich mit der heranwachsenden Jugend beschäftigen, seien auf das wertvolle Büchlein aufmerksam gemacht. Und vielleicht schenkt uns einer eine deutsche Uebersetzung davon.

L. R.

Unsere Gebirgsblumen. Als Ergänzung zum „Blumenbüchlein für Waldspaziergänger“ herausgegeben von Dr. Benjamin Plüß, Reallehrer a. D. in Basel. Zweite, verbesserte Auflage. Mit 268 Bildern. 12^o (VIII u. 184 S.) Freiburg i. B. 1920, Herdersche Verlagsbuchhandlung. Mf. 6.—; geb. Mf. 7.50 (dazu die im Buchhandel üblichen Zuschläge).

Jedes der Plüß'schen Pflanzenbüchlein, so anspruchsvoll sie sich nach Volumen, Gewandung und gelehrter Apparatur darstellen, bildet doch in gewissem Sinne ein Ganzes, ein kleines Lehrbuch der morphologischen Botanik. Die Bestimmung der Pflanzen nach Blütenfarbe, Blatt- und Blütenformen ist hauptsächlich dem Bedürfnis der Laien angepaßt. Den Hauptvorzug gegenüber andern Alpenblumenbüchern erblicke ich in der Vollständigkeit und dem kleinen handlichen Format. J. B.

Ein Lesebuch für Fortbildungsschulen. Der schweiz. kath. Erziehungsverein hat schon längst der Fortbildungsschule seine Aufmerksamkeit geschenkt, z. B. verlangt, daß in derselben Religionsunterricht in irgend einer Form gegeben werde. Ebenso strebte er die Herausgabe eines Lesebuches für Fortbildungsschulen an und hatte seinerzeit einen tüchtigen Lehrer (A.) dafür gewonnen; derselbe konnte aber sein Werk nicht vollenden.

Nun freut es uns außerordentlich, daß diese Ideen von anderer Seite in ausgezeichnete Weise verwirklicht worden, nämlich von den Herren Redaktor Bächtiger und Lehrer Silber in Wil in ihrem Werke „Ins Leben hinaus“, wovon das 1. Heft für Jünglinge erschienen ist: „Ein Wegweiser für Berufswahl, für Freizeit und Wan-

berjahre", Verlag der Leobuchhandl. in St. Gallen, Preis partienweise 75, einzeln 90 Rp.

Herr Lehrer Zingg hat in Nr. 7 der „Schw. Schule“ darüber sein Urteil abgegeben. Wir schließen uns seinem großen Lobe über die Verfasser, den Inhalt und die Ausstattung dieses 1. Heftes durchaus an. Wir wollen das von Hrn. Zingg Gesagte nicht wiederholen und bemerken nur, daß das überaus große Lob in jeder Beziehung vollauf verdient

ist. Auch wir danken den rühmlichst bekannten Verfassern die treffliche Arbeit und ersuchen sie, uns mit weiteren Heften zu beglücken.

Hiebei gestatten wir uns, dem ganzen Schweiz. Erziehungsverein, allen feinen Kantonal- und Bezirkssektionen dieses Werk von ganzem Herzen zur Anschaffung und Verbreitung zu empfehlen.

Prälat Tremp,
Zentralpräsi d. Schweiz. Erz.-Vereins.

Das neue Idealbetriebssystem für

Schul-Sparkassen

im Auftrage der bernischen Kant. Kommission für Gemeinnützigkeit verfasst von Fr. Krebs, Bern.

I. Teil: Vom Wert der Schulsparkassen. II. Teil: Vom Betrieb. III. Teil: Das neue System. IV. Teil: Von der Organisation. — Das System erhielt an der Schweiz. Landesausstellung Bern 1914 die Silberne Medaille. — Ferner empfohlen von den Herren: Nat.-Rat Hirter, Reg.-Rat. Lohner, Bankdirektor Aellig in Bern, † Pfarrer Walder, Präsident der Schweiz. Gemeinn. Gesellschaft usw.

Brosch. Fr. 3.50, geb. 4.—. Man verlange zur Ansicht Edward Erw. Meyer, Verlag, Aarau.

MEYERS

Idealbuchhaltung

Neu! Jugendausgabe Neu!

..... 60 bis 64. Tausend

Leitfaden I. Stufe, für Schüler und Schülerinnen, gedacht für die allerersten Anfänger in der Buchführung, Schülerhefte Fr. —.50.

Leitfaden II. Stufe, für Lehrlinge und Lehrtöchter, in einfachen Formen aufbauend mit Inventar, Gewinn- und Verlustrechnung, Fr. 2.20, Schülerhefte Fr. 1.50.

Leitfaden III. Stufe, für Arbeiter und Arbeiterinnen, drei- und vierkontige, doppelte Buchhaltung mit neuer Inventarform, Bilanz- und Kontokorrentbuch usw., Fr. 2.20, Schülerhefte Fr. 1.50.

Die Buchungsbeispiele sind ganz aus dem praktischen Leben geschöpft und dem persönlichen Interessenkreis der Jugend auf den verschiedenen Stufen angepasst.

Man verlange zur Ansicht! P 1410 A (122)

Verlag Edward Erwin Meyer, Aarau.

Druckarbeiten

aller Art billigst bei
Eberle & Rickenbach
in Günsledern.

Wir nähren uns
selbst, wenn wir
unsere Inserenten
berücksichtigen!

Inserate
sind an die
Publicitas A. G.
in Luzern zu richten.

Geschäftliche Merktafel

für die Abonnenten u. Leser der „Schweizer-Schule“

Damen-Konfektion

M. SCHMID-FISCHER

Kapellgasse 5 **LUZERN** Furrergasse 6

Mäntel — Kostüme — Roben

Blousen — Jupes — Morgenkleider

Prima Qualitäten

Reelle Preise

„Jugendtraum“

(Jugend-Lieder-Album)

31 Lieder für kleine und große Kinder, ein- und mehrstimmig, mit Klavierbegleitung nur Fr. 3.—
Buchhandlung Th. Pfammatter, Sarnen

Original-Buchhaltung

amerikanisches System

ist immer noch die Beste P 1576 G

Selbstverlag J. Niedermann, alt-Lehrer, Heerbrugg

Offene

Sekundarlehrerstellen.

Infolge Demission hat die Schulgemeinde Näfels auf Anfang Mai zwei Lehrstellen zu besetzen. Anfangsgehalt Fr. 4500 und Alterszulage. Kath. Bewerber wollen ihre Anmeldungen bis spätestens 15. April 1920 an den Präsidenten des Schulrates, Herrn Emil Müller-Seldmann, Näfels, richten, wo event. auch weitere Auskunft erteilt wird.

Näfels, den 30. März 1920.

8711 GI

Der Schulrat.

7 Wienerflügel „Mignon“

5 Pianos

aus prima Vorkriegsmaterial gearbeitet,
treffen nächstens in Zürich ein.

Zu erfragen bei P 1573 G

J. Niedermann, alt Lehrer, Heerbrugg.

Verantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: B. Maurer, Kantonschulinspektor, Sursee).

Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postfachrechnung VII 1268